

- Fig. 166. rakteristische, alpenländische Arbeit aus der ersten Hälfte des XIV. Jhs., namentlich mit einem Kruzifixus in der Dominikanerkirche in Friesach nahe verwandt (Fig. 166).
6. (Im Gange beim Museum): Kristallinischer Gips, polychromiert, Madonna mit dem Kinde auf dem Arme; glattes Kopftuch, abgerundete Falten. Die Statue stand früher auf dem Nonnenchore (s. S. XXXIX). Sie gehört zu den sogenannten Thiemoschen Madonnen, die mit der Kunsttätigkeit des Erzbischofs Thiemo in sagenhaften Zusammenhang gebracht werden. Ende des XIV. Jhs. (Fig. 167).



Fig. 164 Löwe (Skulptur 2, S. 127)

- Fig. 168. 7. (An der Nordwand gegen den Konventhof, hoch oben in einer Spitzbogennische aufgestellt): Modern polychromierte Holzstatue Christi als Salvator Mundi. Anfang des XV. Jhs. (Fig. 168).
8. (In moderner [1904 gebauter] Kapelle im Klostersgarten): Unterlebensgroße, polychromierte Steingruppe der hl. Jungfrau, mit dem Leichnam Christi im Schoße. Typisches, alpenländisches Vesperbild, vom Anfange des XV. Jhs. (Fig. 169). Die Gruppe stand 1613 im Oratorium der Äbtissin (s. S. XXXIX).



Fig. 165 Löwe (Skulptur 3, S. 127)

- Fig. 170. 9. 34 cm; Holz; Maria, das mit einem Hemde bekleidete Kind haltend, vergoldet, der weiße Grund zum Teil nur erhalten, rote Säume, polychromierte Köpfe. Über schwarzem Sockel mit abgeschrägten Kanten. Anfang des XV. Jhs. (Fig. 170).
- Fig. 171. 10. (In der lichten Empore): Kruzifix, Holz, polychromiert; an naturalistischem Kreuze mit abwärts gebogenen Querarmen und Astansätzen. Erste Hälfte des XV. Jhs. (Fig. 171). Eine ähnliche Behandlung des Scham-tuches zeigt z. B. ein Kruzifix in St. Leonhard in Möllbrück (Kärnten, Bezirk Spital).